

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
In Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 J. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 4 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Anstufungserteilung
durch die Exped. 15 J.
Kleinanzeigen
die 4 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 126.

Neuenbürg, Freitag den 8. August 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 7. Aug. Eine neue Postgebühren-
festsetzung ist geplant. Der Bundesrat wird sofort
nach seinem Zusammentritt sich mit der Vorlage,
die die Reichspostverwaltung eingereicht hat, beschäf-
tigen. Die Postordnung soll dahin geändert werden,
daß Gebühren von 20 Pf. für ein Gewicht von
250 bis 500 Gramm erhoben werden, wobei die
Unterscheidung, ob die Warenprobe einen Handels-
wert hat oder nicht, in Wegfall kommen soll.

Berlin, 6. Aug. Die sechs im Prozeß wider
Lilian und Genossen verurteilten Angeklagten haben
ihren Verteidigern ihre Entschließung kundgegeben,
gegen das Urteil des Kriegsgerichts Berufung an
das Oberkriegsgericht einzulegen. Nur der
Angeklagte Dröbe nimmt das Urteil an.

Berlin, 7. Aug. Wie die „Braunschweigische
Landbeszeitung“ erfährt, wird der zweite Krupp-
Prozeß in den ersten Septemberwochen vor der
Strafkammer in Moabit stattfinden. Die Zeugen-
vorladungen sind bereits ergangen. Es sind 23
Zeugen und 5 Sachverständige geladen. Die An-
klage richtet sich gegen sämtliche Mitglieder des Di-
rektorsiums der Firma Krupp und gegen den früheren
Vertreter der Berliner Filiale Brandt. Für die
Verhandlungen sind 4 Tage vorgesehen.

Swinemünde, 7. August. Heute nachmittag
kenteerte vor Swinemünde am Strand infolge einer
Sturmflut das Motorsegelboot Friedrich
Karl. Von 22 Insassen konnten nur 5 gerettet
werden. 16 Personen und der Bootsführer sind
ertrunken. Unter dem Badepublikum, das zu
Tausenden den Strand umlagert, herrscht eine furch-
tbare Panik. Kurz vor dem Unfall war der Kaiser im
Automobil den Strand entlang nach Ahlbeck gefahren.

Berlin, 6. Aug. Auf dem Flugplatz Jo-
hannistal stürzte heute abend 7 Uhr Helmut
Hirth mit seinem selbstkonstruierten Eindecker aus
geringer Höhe ab. Das Flugzeug wurde vollkommen
zertrümmert, während Hirth aus dem Apparat
herausgeschleudert wurde; Hirth ist ohne ernstere
Verletzungen geblieben.

Böln, 6. Aug. Das Militär-Luftschiff „J. 2“
stieg heute morgen zu einer Übungsflucht auf, mußte
aber kurz darauf wegen des heftigen Winds zur
Landung schreiten. Da der Wind quer zur Halle
stand, war das Einbringen mit großen Schwierig-
keiten verbunden; obwohl sämtliche Mannschaften das
Luftschiff festhielten, riß der Wind den Luftschiffkörper
betart hin und her, daß schließlich kommandiert
werden mußte: Loslassen! worauf sich das Luftschiff
wieder erhob. Ein Soldat, der das Haltegatter noch
festhielt, wurde mit in die Höhe gerissen. Glück-
licherweise gelang es in etwa 200 Meter Höhe, den
Mann in die Gondel hineinzuziehen. Nach zehn
Minuten schritt das Luftschiff zu einer zweiten Lan-
dung, doch war auch jetzt die Einbringung in die
Halle infolge des heftigen Winds noch unmöglich.
Zahlreiche Zivilisten unterstützten die Mannschaften
beim Halten des Luftschiffs, das eine Notlandung
vornehmen mußte.

Frankfurt a. M., 6. Aug. Das Militär-
Luftschiff „J. 5“, das heute früh 6.20 Uhr in
Baden-Oos aufgestiegen war, ist um 11 Uhr vor
der hiesigen Halle gelandet.

Frankfurt a. M., 6. Aug. In der letzten Zeit
wurden hier viele falsche Münzstücke beschlag-
nahmt. Die Stücke tragen das Bildnis Kaiser
Wilhelms II. und die Jahreszahl 1907 und 1908,
sind sehr leicht und klanglos. Sie sind aus Blei
und Zinn angefertigt und leicht verfilbert. — Die
Kriminalpolizei verhaftete neuerdings zwei Buch-
macher und zwei Schlepper und beschlagnahmte
900 M. Weltgelber.

Auf dem Hauptbahnhof in Stettin sind nun-
mehr die Massendiebstähle aufgedeckt worden,
die seit längerer Zeit begangen wurden. Die Kri-

minalpolizei verhaftete mehrere Güterbotenarbeiter
sowie einen Kutscher und einen Händler wegen um-
fangreicher Kollidiebstähle. Der Wert der im
letzten Jahre gestohlenen Waren soll 20—30 000 M.
betragen.

München, 7. Aug. Der Magistrat bewilligte
für die Beschaffung von Mesothorium, dem
neuen Krebsheilmittel, 200 000 Mark.

Hamburg, 6. Aug. Hier wurde in der Neu-
städter Straße eine Frau verhaftet, die einen
Salon unterhielt, in dem viele schulpflichtige
Mädchen mißbraucht wurden. Zu den Be-
suchern dieses Salons gehörten nur Angehörige der
besser situierten Kreise. Die Mädchen, unter denen
sich drei aus Altona befanden, wurden durch allerlei
Versprechungen in den Salon verschleppt, wo sie
Herrenbesuche empfangen mußten. Wie viele dieser
Mädchen aus Hamburg in dem Saal gehalten
wurden, steht noch nicht fest.

Bielefeld i. O., 6. Aug. Durch 1 Polizeihund
wurden in einer Räuberhöhle in der Nähe der
Stadt drei Barschen aufgeköbbelt, die seit Wochen
durch Uebersälle und Einbrüche die Gegend unsicher
machten.

Wanne, 6. Aug. Nach dem Genuß von
Margarine erkrankten 7 Familien an Vergift-
ungskrankheiten. Die am schwersten Darnieder-
liegenden sind Kinder, die ins Krankenhaus geschafft
werden mußten. Die Margarinevorräte wurden
beschlagnahmt.

Vom Kaiserstuhl, 6. Aug. Gegenwärtig
werden fast überall wieder Weinbergschnecken
gesammelt. Die Händler bezahlen für das Tausend
ungefähr 3—4 M. Die Sendungen wandern
größtenteils nach Frankreich.

Paris, 7. Aug. Der Senat hat das Gesetz
über die dreijährige Dienstzeit mit 254 gegen
37 Stimmen angenommen. Vor der Annahme
des letzten Artikels des Gesetzes verlas der Präsident
der Heereskommission eine Erklärung, in der er den
Senat bat, das Gesetz unverändert, wie die Kammer,
anzunehmen, deutete aber an, daß — in Ueberein-
stimmung mit der Regierung — in kürzester Zeit
Abänderungen gemacht werden dürften. Man
dürfte aber nicht einen Tag zögern, Frankreich die
notwendige militärische Verfassung zu geben. Minister-
präsident Barthou hat den Senat, das Gesetz, das
dem Prinzip der Gleichheit entspreche, anzunehmen,
und erklärte, das Gesetz müsse rücksichtslos angewendet
werden. Es würde Offiziere und Unteroffiziere vor
eine schwere Aufgabe stellen. Barthou versprach,
das Los der Offiziere und Unteroffiziere zu verbessern
und erklärte: Indem wir diese Verpflichtung über-
nehmen, bringen wir der ganzen Armee unsere
Guldbildung, Dankbarkeit und unser Vertrauen, das
ihr zukommt, zum Ausdruck, dem sich der Senat
einnützig anschließen möge.

Wien, 6. Aug. Wie die „Militärische Rund-
schau“ meldet, dürfte die von der Kriegsverwaltung
in Anspruch zu nehmende Erhöhung des Rekruten-
kontingents innerhalb der Ziffer von 36- und
40 000 Mann sich bewegen, von denen etwa 20 000
Mann auf das Heer, 2000 Mann auf die Kriegs-
marine und je 8000 Mann auf die beiden Land-
wehren entfallen.

Randersteg, 4. Aug. Der Ballon „Sirius“
von Kapitän Spelterini, der Sonntag nachmittag
hier aufgestiegen war, landete abends etwa 10 Uhr
auf einer Alp oberhalb Magna in Italien, auf der
Südseite des Monte Rosa. Infolge der großen
Dunkelheit gestaltete sich die Landung im stark durch-
schnittenen Gelände äußerst schwierig. Die Gesell-
schaft mußte die Nacht im Korb zubringen, weil sich
der Ballon in einer hohen Lärche versangen hatte.
Die Fahrt war wundervoll. Sie ging über Balm-
holm, Bötschenpaß, Rhonetal, links am Weißhorn
vorbei, über einen Teil der Mischabelgruppe und
überflog den Monte Rosa etwa 7 Uhr abends. Es

herrschte schwacher Wind. Die größte Höhe betrug
etwa 6500 Meter, die niedrigste Temperatur 23 Grad
unter Null.

Bern, 6. Aug. Gestern Nachmittag wurde in
dem Schnellzug zwischen Freiburg und Bern,
wahrscheinlich von internationalen D. Zug-Dieben,
eine mit M. R. gezeichnete Handtasche gestohlen,
die Schmuckfachen im Werte von etwa 100 000
Mark enthielt.

Genua, 6. Aug. Auf der Strecke Genua—Rom
stießen bei Aonza ein Schnellzug und ein Güter-
zug zusammen. Die beiden Lokomotiven, die
Tender, sowie der Post- und Speisewagen wurden
vollständig zertrümmert. Ein Postbeamter und 3
Fahrgäste wurden schwer verletzt.

Lugano, 7. Aug. Hier wurden zwei Berner-
innen wegen eines größeren Juwelen diebstahls
verhaftet. Im Augenblick der Verhaftung ver-
giftete sich eines der beiden Mädchen.

Mexiko, 7. Aug. 17 Mexikaner, die einen
amerikanischen Farmer in Tampico gebunden und
beraubt und seine beiden Töchter in Gegenwart des
Vaters vergewaltigt hatten, wurden von mexikanischen
und amerikanischen Farmern im Kampf getötet
oder nach der Gefangennahme erschossen.

Der neue Balkankrieg.

Bukarest, 6. Aug. Die „Agence Rumaine“
meldet: „Der Friede ist mündlich geschlossen
worden auf der Grundlage, daß Strumiza an
Bulgarien und Kavalla an Griechenland fällt.
Der Vertrag wird morgen vormittag um 11 Uhr
unterzeichnet werden. Auch die Unterzeichnung des
Demobilisierungsabkommens wird morgen erfolgen.
— Der Friede ist erreicht worden dadurch, daß
Bulgarien in der Grenzfrage fast auf der ganzen
Linie nachgegeben hat, wie es heißt, infolge eines
von Rumänien ausgeübten Drucks, das mit der Be-
setzung von Sofia gedroht habe. Es hat auf der
thrazischen Seite Kavalla, auf der mazedonischen das
Flußgebiet der Bregalnica mit den vielumkämpften
Orten Jstip, Kotschana und Radowiska preisgegeben.
Preisgegeben allerdings mit dem Vorbehalt einer
Nachprüfung des Vertrags durch die Großmächte,
aber das wird an der Sachlage kaum etwas ändern,
jedenfalls nicht an dem Eindruck, daß heute Bul-
garien Frieden um jeden Preis schließt. Zugestanden
haben ihm die Verbündeten aus der türkischen
Kriegsbeute Thrazien bis zum Mesta oder Karasu
und in Mazedonien das Land bis zur Wasserscheide
von Struma und Wardar, wie weit die Grenze hier
südlich reichen soll, ist vorerst nicht genau bekannt.
Unbekannt ist auch noch, wie die Entscheidung über
die Entschädigungsfrage gefallen ist. Vom Frieden
zwischen Bulgarien und Rumänien ist in den Nach-
richten gar nicht mehr die Rede. Er gilt für eine
selbstverständliche Sache, seitdem die beiden Staaten
materiell sich geeinigt. Immerhin muß auch er noch
formell unterzeichnet werden, denn Rumänien hat
sich verpflichtet, nicht ohne Serbien und Griechenland
Frieden zu schließen und hat dies auch eingehalten.

Bukarest, 7. August. Die in dem Friedens-
protokoll festgesetzte Grenze zwischen Bulgarien
und Griechenland beginnt am Gipfel des Bela-
schiza-Gebirges zwischen Strumiza und Doiran,
sie läuft den Kamm des Gebirges entlang bis
Däräkleri, weiter bis Topolniza, geht über den
Strumakfluß nach Kalesi und zum Dorf Vooltscha,
von dort südwärts, weiter zum Dorf Peritza, nord-
östlich zum Gipfel Karakowa, nördlich nach Kollakad,
südlich zum Gipfel Rajindschal nach Karowo, dann
südlich zum Gipfel Tschigla, weiter zur Eisenbahn-
station Okschilar und über das Metaland zum
Meer. Die serbisch-bulgarische Grenze be-
ginnt an der Westecke des Belaschiza-Gebirges auf
der Wasserscheide zwischen Strumiza und
Wardar und zieht bis zur jetzigen Südgrenze
Bulgariens.

Berlin, 7. Aug. Zum Abschluß des Friedens in Bukarest schreibt die „Berliner Morgenpost“: Daß es nur 1 Woche bedurft hat, um die Friedensverhandlungen zum Abschluß zu bringen, ist in erster Linie wohl dem Umstand zu verdanken, daß die Verhandlungen von ehemals zur Einsicht gelangt sind, daß ihre Kräfte vollkommen erschöpft sind. Eine Fortsetzung des Krieges hätte nichts weiter bedeutet, als ein zweck- und sinnloses Morden. Dann aber schreckte das grauenvolle Gespenst der Cholera. Endlich ist der schnelle Abschluß des Friedens auch dem Einflusse Rumäniens zu danken, das sich energisch gegen die übliche balkanische Verschleppungsmethode gewehrt hat.

Bukarest, 7. Aug. Die gesamte Presse feiert den Friedensschluß und hebt die bedeutungsvolle Rolle hervor, die Rumänien bei der Beilegung der Balkankrise gespielt hat. Die Blätter drücken die Hoffnung aus, daß der Friede von Bukarest nicht das Schicksal von San Stefano haben werde. — Mit dem heutigen Tage ist die Demobilisation der rumänischen Armee angeordnet worden. Die Entlassung der in der Landwirtschaft beschäftigten Soldaten soll mit Rücksicht auf die Centearbeiten raschestens erfolgen. Die krankheitsverdächtigen Truppenteile werden an der Donau einer Quarantäne unterworfen.

Athen, 7. Aug. (Privattelegr.) Die Meldung von der Unterzeichnung des Vorfriedens wird hier mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen und Griechenland das Verdienst zugeschrieben, durch seine bis an die äußerste Grenze gehende Nachgiebigkeit die schnelle Beilegung der Verhandlungen ermöglicht zu haben. Obwohl einige Zeitungen ihren patriotischen Schmerz äußern über den Verlust Thrazien, wird das Verbleiben Kawalas bei Griechenland besonders freudig begrüßt. Allgemein wird dem wirksamen Eingreifen des deutschen Kaisers Dank gezollt, und auch die loyale Haltung Rumäniens wird gebührend gewürdigt.

Konstantinopel, 7. Aug. Die Pforte hat nochmals erklärt, Adrianopel auf keinen Fall wieder auszuliefern zu lassen. Enver Bey ist zum Oberkommandierenden der Truppen in Adrianopel, Fethi Bey zum Kommandeur der bei Kirkisse zusammengezogenen Streitkräfte ernannt worden.

Konstantinopel, 7. August. (Reuter.) Die Vorkämpfer der sechs Mächte besuchten heute mittag den Großwesir einzeln und überreichten eine Verbalnote bezüglich der Frage von Adrianopel, in der die Türkei aufgefordert wird, den Vertrag von London zu beachten.

Sofia, 7. Aug. Die Nachricht von der Verhaftung des früheren Ministerpräsidenten Dr. Danew, sowie die Gründe, die zur Erklärung dieser angeblichen Verhaftung angeführt worden sind, beruhen auf reiner Erfindung.

Württemberg.

Der Gebührenanfall aus dem württ. Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetz betrug im Juni im ganzen 1871 859,08 M. (+ 63 999,85 M.) Vom 1. April 1913 bezw. 1912 ab 7 684 599,28 M. (+ 444 669,16 M.).

Stuttgart, 6. Aug. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat auf eine Eingabe des Verkehrs württ. Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Unterbeamten erwidert, daß die Eisenbahnverwaltung der Bienenzucht durch ihre Beamten, insbesondere die Bahnwärter, freundlich gegenüberstehe, daß sie aber von einer unmittelbaren Unterstützung der Beamten bei der die Geschäftsaufgaben der Verwaltung nicht berührenden Bienenzucht absehen müsse.

Stuttgart, 6. Aug. (Deutsche Turnerschaft und Jungdeutschlandbund.) Der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft und stellvertretender Vorsitzender des Jungdeutschlandbundes, Geh. Sanitätsrat Goeh. Leipzig, erklärt eine Erklärung, daß der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft einmütig den Willen habe, Hand in Hand mit dem Jungdeutschlandbund an der körperlichen und sittlichen Erziehung der deutschen Jugend im vaterländischen Geiste zu arbeiten. Weiter heißt es in dieser Erklärung: „Zu leugnen ist nicht, daß an verschiedenen Orten Mißstimmungen und Reibungen zwischen Turnvereinen und Jungdeutschlandverbänden entstanden sind; sie sind aber wohl immer nur auf Fehler, die von beiden Seiten gemacht worden sind, zurückzuführen. Niemals hat der Jungdeutschlandbund Anforderungen an die Deutsche Turnerschaft gestellt, welche darauf hinausgingen, sie in ein Abhängigkeitsverhältnis von ihm zu bringen; es ist vielmehr Tatsache, daß der Jungdeutschlandbund auf

die Wünsche der Deutschen Turnerschaft stets bereitwillig eingegangen ist. Der Bund erstrebt ja, alle Verbände, welche für das oben erwähnte Ziel eintreten, zu gemeinsamer Arbeit zu vereinen, und dadurch soll erreicht werden, daß sich alle diese Verbände, die sich zum Teil mit scheelen Augen ansehen, ja sich sogar bekämpfen, sich näher kommen und ihre verschiedenen Bestrebungen achten lernen. Auf diesem Wege soll auch erstrebt werden, daß alle diese Verbände, Schulter an Schulter stehend, eine starke Phalanx im Kampf um die Jugend bilden, welche die sozialdemokratische Partei zum willenlosen Werkzeug ihrer vaterlandslosen Ziele erzuziehen will. „Bekannt marschieren und vereint schlagen!“ bleibe unsere Losung. Als ein Urding maß ich es ferner bezeichnen, wenn in den Zeitungsberichten geschrieben ist, daß zwischen dem Jungdeutschlandbunde und der Deutschen Turnerschaft ein Gegensatz über die Auffassung des deutschen Turnens bestehe. Meine Stellung als stellvertretender Vorsitzender des Jungdeutschlandbundes und der gewonnenen Einblick in die Grundsätze, nach welchen der Bund geleitet wird, lassen ein Zusammengehen mit der Deutschen Turnerschaft durchaus wünschenswert erscheinen, und meine Stellung als Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft bietet wohl auch Gewähr, daß unsere Unabhängigkeit dabei vollkommen gewahrt bleibt. Ich hoffe, daß in allen Kreisen der Deutschen Turnerschaft sich immer mehr die Auffassung Bahn bricht, daß diese mit dem Jungdeutschlandbunde sehr wohl Hand in Hand arbeiten kann, und daß dieses einmütige Zusammengehen zum Segen ausschlägt für die deutsche Jugend und zum Heil für die Zukunft unseres deutschen Vaterlandes“.

v. Stuttgart, 5. Aug. (Der Württemb. Militärverdienstorden) hat durch das soeben erfolgte Ableben des Generalmajors v. Faber (geboren 1830) einen seiner Kommenture verloren. Schon im 1870er Krieg wurde v. Faber für mutiges Verhalten zum Ritter jenes Ordens erhoben, bis er im Februar 1910 unter die Kommenture einrückte. Mit dem von König Friedrich im Jahre 1810 aus den Einkünften des ehemaligen Johanniterordens gestifteten Militärverdienstorden sind bekanntlich Extrapensionen (Präbenden) verbunden, die jährlich betragen: für 2 Großkreuze je 3428 M. 57 Pfg. (2000 Gulden), für 4 Kommenture je 2057 M. 41 Pfg. (1200 Gulden), für 12 Kommenture je 1714 M. 29 Pfg. (1000 Gulden) und für 52 Ritter je 514 M. 29 Pfg. (300 Gulden). Sobald ein Mitglied einer Klasse abgeht, wird es wieder ersetzt. Die 2 Großkreuze sind: General Graf v. Zeppelin und Generalleutnant v. Wagner-Frommenhausen.

Stuttgart, 7. Aug. Der über 6000 Mitglieder zählende Landesverband der Evang. Arbeitervereine Württembergs hat beschlossen, sich korporativ an die Deutsche Volksversicherung anzuschließen.

Stuttgart, 5. Aug. Der württ. Landesverein vom Roten Kreuz begeht vom 7.—9. November das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens. Am Freitag, 7. November, wird im Hoftheater eine patriotische Vorstellung stattfinden, für die den Mitgliedern halbe Eintrittspreise gewährt werden. Am Samstag, 8. November, vormittags finden die geschäftlichen Verhandlungen statt. Abends ist ein festlicher Empfang im Kunstgebäude. Am Sonntag, 9. November, wird eine Sanitätskolonnenübung größeren Stils unter erstmaliger Erprobung der neuen Dampfstockfessel die Veranstaltungen abschließen. Die Herstellung eines Vereinsabzeichens für die Mitglieder des Landesvereins ist in Aussicht genommen.

Stuttgart, 7. Aug. Der sozialdemokratische Bezirksverein Gablingen hat mit allen gegen 1 Stimme den Ausschuß ermächtigt, die Parteimitglieder, die im Streit bei Bosh vom Montag den 21. Juli ab wieder zu Streikbrechern wurden, ohne weiteres aus der Partei auszuweisen.

Stuttgart, 7. Aug. Nun bekommt Stuttgart das, was es zur wirklichen Großstadt machen soll, das „Palais de danse“. Gesucht wird durch Inserate in hiesigen Zeitungen ein Direktor, der den Rummel versteht und der am 1. Oktober die Leitung des „Etablissements im Zentrum der Stadt“ übernehmen soll. Ob er wohl einen Scheffel Salz in Stuttgart essen wird?

Stuttgart, 6. Aug. Am Samstag, den 2. ds. Mts., glitt auf dem Gehweg in der Kasernenstraße ein 16 Jahre alter Schlofferlehrling auf einer achlos geworfenen Orangenschale aus und erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels. Der Verunglückte wurde gestern in die Olgaheilstiftung verbracht.

Stuttgart, 7. Aug. Der langjährige frühere Sekretär der Stuttgarter Handelskammer Prof. Dr.

F. C. Huber ist heute im Alter von 69 Jahren in München, wo er seit 1909 Syndikus des dortigen Handelsvereins war, gestorben. Prof. Dr. Huber hat sich um das industrielle und gewerbliche Leben Württembergs hervorragende Verdienste erworben. Zum Jubiläum der württ. Handelskammern hat er eine wertvolle Festschrift herausgegeben. Auch seine Denkschriften über die Neckarkanalisation, die Eisenbahngemeinschaft und die Handelshochschulkarte sind von bleibendem Wert. Beim 50jährigen Jubiläum der Stuttgarter Handelskammer wurde er mit der Großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Stuttgart, 7. August. Der Wirt Kraft zur „Acone“ von Weil im Schnbuch hatte 750 Liter Wein gezuckert, ohne davon der Behörde Mitteilung zu machen. Er wurde deshalb heute von der Strafkammer wegen Vergehens gegen das Weingesetz zu 40 M. Geldstrafe verurteilt.

Stuttgart, 7. Aug. Der Hauptgewinn von 15 000 M. der Laulinger Kirchenlotterie fiel einem pensionierten Bahnwärter in Rottweil zu.

Hall, 6. Aug. Aus Anlaß der diesjährigen Herbstmanöver, die sich in der Hauptsache zwischen Hall und Crailsheim abspielen, wird die Stadt mit Einquartierung in großem Umfang belegt. Nach den bis jetzt eingelaufenen Mitteilungen sind in der Zeit vom 29. August bis 21. September 669 Offiziere und 12 272 Mannschaften aller Waffengattungen, sowie 3063 Pferde unterzubringen. Die Dauer der einzelnen Quartierleistung beträgt in der Regel 1—3 Tage, für kleine Truppenteile 4—11 Tage, die höchste Belegungsfähigkeit mit etwa 2500 Mann wird 3mal annähernd in Anspruch genommen werden.

Stuttgart, 6. August. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde im Dahnwald bei Degerloch ein 68 Jahre alter Mann erhängt aufgefunden. In seiner Wohnung in der Schreibstraße wurde sodann gestern abend 6¹/₂ Uhr seine 64 Jahre alte Ehefrau neben dem geöffneten Gashahn auf einem Stuhl sitzend tot aufgefunden. In beiden Fällen liegt Selbstmord vor, dessen Beweggrund noch nicht festgestellt worden ist.

Stuttgart, 4. Aug. Ein Stuttgarter Gastwirt war mit einem Freund nach Berlin gefahren, um sich die Reichshauptstadt anzusehen. Als sie am Zeughaus standen, gefellte sich ein Landsmann zu ihnen, der nachher den Führer machte und schließlich einen Besuch des Freibades Wannsee vorschlug. Die beiden Stuttgarter badeten und der freundliche Landsmann hüllte inzwischen ihre Kleider. Er entnahm ihnen 150 M. Bargeld, 2000 M. Wertpapiere und ein Sperrkassenbuch; dann suchte er das Weite. Als die beiden Stuttgarter zurückkamen, merkten sie, wem sie in die Hände gefallen waren.

Cannstatt, 6. Aug. Bei Indianerspielen auf dem Wasen riß ein Knabe einem andern mit der hölzernen Lanze die rechte Gesichtshälfte auf und verletzte ihn am Auge schwer. Mit betrübten Mienen brachten die „Indianer“ den Verwundeten vom Kampfsplatz nach Hause.

Tübingen, 5. Aug. Der frühere Parteisekretär der Fortschritt. Volkspartei, Hans Rneher, hat mit einer Arbeit über das staatliche Submissionswesen sich den Dokortitel der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen magna cum laude erworben.

Ehlingen, 7. Aug. (Laufige Zeiten.) Beim hiesigen Amtsgericht sind innerhalb 13 Tagen 3 Konkurse angemeldet worden. Der erste betraf den mit unbekanntem Aufenthalt abwesenden Gipsermeister Friedrich Eckert von hier, der zweite den Bärtenmacher Gustav Klein von hier und der dritte den Bäcker Johannes Brandstetter aus Rönigen.

Nürtingen, 7. Aug. Der 16 Jahre alte Seminarist August Roth von Ebingen stürzte gestern abend aus einem Fenster im 4. Stock des Seminars in den Hof hinab und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod kurz darauf eintrat.

Obernberg, 6. Aug. Mit dem Bau des Elektrizitätswerks der Waffenfabrik Mauser im Neckartal ist nunmehr begonnen worden. Für die Bauarbeiter wurde eine große Baracke errichtet.

Göppingen, 6. Aug. Die Arbeiter der Eisengießerei Schmid u. Cie., die erst vor kurzem in den Ausstand getreten waren und noch nicht lange die Arbeit wieder aufgenommen haben, haben aufs neue wieder gekündigt.

Ebersbach a. Fils, 6. Aug. Die unlängst vorgenommene Schultheißenwahl ist von Oberamtssekretär Arnold und Gemeindevater Traub angefochten worden.

Heilbronn, 6. Aug. Die Handwerkskammer hat beschlossen, zur Errichtung eines Handwerker-

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister, Band I, S. 171, wurde am 6. August 1913 folgendes eingetragen:

Adolf Zeller, Forstwart in Calmbach, und dessen Ehefrau **Marie**, geb. Kuhnle, daselbst.

Die Eheleute haben durch notariellen Ehevertrag vom 17. Juli 1913

Gütertrennung

als eheliches Güterrecht vereinbart mit der Maßgabe, daß die Rechtsvermutung des § 1429 B.G.B. ausgeschlossen sein soll.
Den 7. August 1913. Amtsrichter Haid.

Gräfenhausen.

Stammholz-Verkauf.

Aus den Abteilungen Hau, Nidertsachsen, Eichelesbrunnen und Bierholz des oberen Gemeindewaldes kommen zum Verkauf:

439 Stück Rot- und Weißtannen mit 294 Fm.,
17 „ Bauungen I. und II. Kl.

Schriftliche Angebote in Prozenten der Revier-Taxpreise wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Donnerstag den 14. ds. Mts., abends 7 Uhr,
beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Den 4. August 1913.

Schultheiß Kircher.

Für

Turner, Fussballspieler und Radfahrer

sind alle Artikel für

Trikot-Sportkleidung

und sämtliche

Spiel-Artikel

zu billigsten Preisen zu haben bei

J. Hiltner, Pforzheim,

Bahnhofstrasse Nr. 10.

Gut erhaltenen

Landauer

wie neu, zu günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Karl Dallheiser, Pforzheim.

Zu verkaufen!

Unterzeichneter setzt einen sehr schönen 15 Monate alten **Rinds-Farren** (Rotsched) schweren Schlags dem Verkauf aus.

Friedr. Hirschmann,
Dietlingen.

Birkenfeld.

Unterzeichneter hat einen zur Zucht geeigneten, ausnahmsweise schönen

Farren

14 Monate alt, zu verkaufen.
Chr. Käpfe, Maurermeister.

Anfragen

auf Chiffre-Anzeigen von auswärtig wolle immer das Rückporto beigelegt werden.

Verlag d. „Enztälers“.

Turn-Verein Neuenbürg.

Sonntag den 10. August

Ausflug

nach **Waldbrennach** zur Spielplatz-Einweihung des dortigen Turnvereins.

Abmarsch 1 Uhr vom Lokal.
Der Vorstand.

Neuenbürg.

Morgen Samstag

Mehel-Suppe

mit neuem Sauerkraut wozu höflichst einladet

G. Kienle zum „Ader“.

Schömberg.

Bestellungen auf

Mostobst

nehmen jetzt schon freundlichst entgegen

Adam Keppler und Adolf Theurer.

Arnbach.

Solide

Schuhwaren

aller Art empfiehlt stets in großer Auswahl bei billigsten Preisen

Friedrich Bross,
Schuhwarenlager.

Bieh-Verkauf.

Unterzeichneter setzt dem Verkauf aus:

1 Kuh samt Kalb sowie eine 38 Wochen trachtige Kuh,

wie einen Zuchtfarren (Rotsched), unter 5 die Wahl.

Fritz Barth,
Farrenhalter, Calmbach.

Contobüchlein empf. die G. Nech'sche Buchdr.

Calmbach, 7. August 1913.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir aus Anlaß des Hinscheidens unserer lieben, nun in Gott ruhenden



Frida Klauss

erfahren durften, für die vielen Kranzspenden, insbesondere von Seiten des Hrn. Fabrikanten Alfred Gauthier und Geschäftspersonal, des Jungfrauenvereins und der Schulkameradinnen, dem Herrn Lehrer mit seinen Kindern für den erhabenden Leichengefang, sowie den Trägern und für die ehrenvolle Begleitung von nah und fern sprechen wir unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank aus.

Die tieftrauernde Familie Klauss.

Neuenbürg.

Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.

Einer verehel. Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich die von meinem Vater seither betriebene



Mehgerei zur „Krone“

übernommen habe.

Für stets frische Fleisch- und Würstwaren werde ich bestens Sorge tragen und bitte ich, das meinem Vater und mir seither geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu Teil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Max Wagner, Metzgermstr.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 10. August ds. Jh.

in das Gasthaus z. „Waldhorn“ in Schwann freundlichst und ergebenst einzuladen.

August Wankmüller,

Sohn des verstorb. Christian Wankmüller in Schwann.

Johanna Märkle,

Tochter des Christian Bürkle in Neuenbürg.

Airögang um 11 Uhr.

Zur Ferien-Reise den Favorit von ca. 3 Millionen:

Für Damen u. Herren:

Hochschick, dabei äußerst dauerhafte und bequeme

Halbschuhe und Stiefel

in allen Modelfarben. - Hauptpreislagen:

16,50 14,50 12,50 10,50 8,75 8,50 7,50

Weiß-Leinenschuhe

herbstlich und federleicht, von 3,90 an

SOMMER-SCHUHE



Für Kinder

Stiefel und Schuhe

schwarz und farblich, durable Qualitäten, naturgemäße Formen

Weiß-Leinestiefelchen

Reform-Sandalen

Turn- u. Strandschuhe / Tennisschuhe
Berg- und Tourenstiefel

Aus der Schuhfabrik

Conrad Tack & Cie., A.G.

Burg b. Magdeburg

MARKE CONDOR.

Verkaufsstelle:

Conrad Tack & Cie., A.G.

Pforzheim,

westliche Karl-Friedrich-Strasse 27.